

Das Kinder- und Jodelchörli Flüeli-Ranft singt im Familiengottesdienst

«Hend d'Seel voll Fridä und Ruä»



Als Mutter von drei Kindern beobachtet Margrit Spichtig-Hofer: «Kinder brauchen Kinder – auch beim Singen.» Sie lässt sich von ihrem Herzen leiten und gründet das Kinder- und Jodelchörli Flüeli-Ranft. Der Funke springt, das Feuer der Begeisterung ist entfacht. Sieben Jahre sind seither vergangen. Heute gehören zwölf Mädchen und Buben im Alter von sechs bis dreizehn Jahren zum Chor. Jeden Donnerstag treffen sie sich in Spichtig-Hofers Musikstube zur Probe.
(Bilder: Marlis Fisch-Eigensatz)

Das Chörli gleicht einer grossen Familie

Spichtigs Musikstube ist klein. Kein Problem, man rückt einfach zusammen. Jedes Kind hat seinen Platz. Es wird erzählt und geneckt. «Manchmal geht es wie bei einem Käferfest zu und her», lacht Margrit Spichtig und schlägt ein paar Akkorde auf dem E-Piano an – still wirds. Atemübungen und ein kurzes Einsingen sind das Einturnen für die Stimmbänder. Dann werden die Lieder für den Familiengottesdienst in der Flüeli-Kirche geübt. «Nur noch drei Tage sind es bis zum Sonntag», rechnet Michelle. «Heute müssen wir uns besonders Mühe geben.»

Singen ist mehr als Zeitvertreib

«Schaut auf meine Lippen, wenn ich singe», fordert Margrit Spichtig auf. Mike stellt fest, dass sie sich beim Jodel zu einem Trichter formen. Das selbe Lied vom Sonnenstrahl klingt beim Wiederholen wahrhaftig hell. Es braucht ein feines Gespür, wie weit man mit Kindern an einem Lied feilen kann. Margrit Spichtig findet eine gelungene Balance zwischen konsequentem, sorgfältigem Üben und Singen aus purem Vergnügen. «Auch Kinderwünsche haben ihren Platz im Repertoire», sagt und stimmt *Ewigi Liebi* an.



Das Kinder- und Jodelchörli Flüeli-Ranft trägt mit Gesang und Musik zu einem festlich-lebendigen Gottesdienst bei.

Kleine Auftritte spornen an

«Mit den Kindern auf ein Ziel hin proben ist dankbar. Jeder Auftritt bedeutet Ansporn und Freude», betont Margrit Spichtig. Das Kinder- und Jodelchörli bereichert zwei- bis dreimal pro Jahr den Gottesdienst im Flüeli. Auch als Lotti Latrousse im Friedensdorf über ihr Wirken in den afrikanischen Slums berichtete, umrahmte das Chörli den Anlass mit festlichem Gesang.

Sonntagmorgen, Familiengottesdienst: Die Chörli-Kinder sitzen wie gezähmt in den zwei vordersten Kirchbankreihen. Margrit Spichtig bedarf keiner grossen

Worte. Wenn es drauf ankommt, kann sie auf ihre Kinder zählen. Ein feines Nicken genügt, sie stellen sich im Chor auf und suchen den Blickkontakt zu ihrer Leiterin. Sie stehen aufrecht, singen und jodeln in natürlicher Selbstverständlichkeit. Hier kommt es im wahrsten Sinn auf jede einzelne Stimme an, und jedem Einzelnen muss das Hinhören auf den Klang des andern wichtig sein. Ist es der Gesang, die Ausstrahlung der Kinder oder beides zusammen, das tief unter die Haut geht? Sicher ist, dass die Kinder in *ihrem* Dorf, in *ihrer* Kirche singen, da eben, wo sie zu Hause sind.

Was bedeutet den Kindern das Singen?

Mädchen, Buben: eine bunt gemischte Gruppe, verschieden in Ausdruck und Temperament. Was verbindet sie? Bettina, Sibylle und Thomas sind sich einig: «Zusammen mit «Gspäneli» singen macht Freude.» Und Christina fügt bei: «Margrit ist eine gute Leiterin.» Was brauchen Kinder mehr als einfühlsame, lebensbejahende Begleiter und das Vertrauen, dazuzugehören.

Marlis Fisch-Eigensatz



Margrit Spichtig-Hofer ist mit Jodel und Gesang aufgewachsen. «Grossmutter hat beim Tellerwaschen gesungen, wir Kinder trockneten das Geschirr und sangen mit.» Später singt und jodelt Margrit Spichtig zusammen mit ihrer Zwillingsschwester und nimmt an Auftritten im In- und Ausland teil. Der Naturjodel und das Singen gehören zu ihr wie die Schneeglöckchen zum Frühling.

Landeswallfahrt nach Einsiedeln



Bild: P. Bruno Greis

Dienstag, 8. Mai

- 08.45 Uhr Ankunft der Cars
- 09.20 Uhr Besammlung der Erstkommunikanten vor dem Hauptportal, gemeinsamer Einzug
- 09.30 Uhr Einzug der Regierung und der Priester in die Klosterkirche, Pilgermesse mit Predigt von Gemeindeleiter Konrad Schelbert, Kägiswil
Messgestaltung durch Erstkommunikanten von Kägiswil und Stalden
- 13.45 Uhr Besammlung der Erstkommunikanten beim Marienbrunnen (Programm gemäss Pfarreibegleitung)
- 14.00 Uhr Pilgerandacht mit Festpredigt und Segen für die Landeswallfahrtspilger
- 16.00 Uhr Abschiedsgebet bei der Gnadenkapelle
Verabschiedung der Erstkommunikanten und Pilger durch Landammann Hans Wallimann
anschliessend Rückfahrt der Cars

Bahnbenützern stehen die fahrplanmässigen Züge zur Verfügung. Für die Wallfahrt wird gemeindeweise ein Carangebot bereitgestellt. Für die

Carreisen ist eine Anmeldung unbedingte erforderlich. *Anmeldungen nehmen die Pfarrämter der Wohngemeinde bis am Freitag, 4. Mai, entgegen.*

Die Koordination erfolgt über die folgenden Carunternehmen, die direkt Nachmeldungen (bis spätestens Montag, 7. Mai, 12.00 Uhr) entgegennehmen:

Dillier Bus AG, Sarnen, 041 662 82 82; Koch AG, Giswil, 041 675 11 79
Die Fahrkosten betragen ab allen Abfahrtsorten 31 Franken für Erwachsene und 20 Franken für Kinder.

Abfahrtsorte und Zeiten

- Lungern-Obsee 06.20 Uhr
- Lungern, Kirche 06.25 Uhr
- Kaiserstuhl, Hotel 06.35 Uhr
- Grossteil, Kreuzstrasse 06.40 Uhr
- Giswil, Bahnhof 06.45
- Wilten, Forst-Post 06.50
- Stalden, Post 06.45 Uhr
- Ramersberg, Verzw. 06.55 Uhr
- Sarnen, Marktplatz 07.00 Uhr
- Flüeli, Post 06.40 Uhr
- Sachseln, Kirche 06.50 Uhr
- Melchtal, Post 06.30 Uhr
- St. Niklausen, Post 06.45 Uhr
- Kerns, Post 06.55 Uhr
- Kägiswil, Kreuzstrasse 07.00 Uhr
- Kägiswil, Adler 07.00 Uhr
- Schoried, Kapelle 07.05 Uhr
- Alpnach Dorf, Kirche 07.10 Uhr
- Alpnachstad, Bahnhof 07.15 Uhr
- Engelberg, Gemeindeparkplatz 06.45 Uhr
- Grafenort, Rest. Parkplatz 07.00 Uhr.

Lourdesgrotten-Andachten

Der Lourdespilgerverein Obwalden hält am Sonntag, 6. Mai, 19.30 Uhr eine Maiandacht in der Lourdesgrotte Sarnen.

Am Sonntag, 20. Mai, 16.00 Uhr wird in der Kernmattgrotte eine Maiandacht abgehalten.

Alle Gläubigen sind zu diesen Andachten in den Lourdesgrotten herzlich eingeladen.

Auslandschweizer-Preis für Engelberger Benediktiner

Die Engelberger Benediktiner Pater Urs Egli (80) und Bruder Gerold Neff (80) sind kürzlich in Winterthur für ihr über 50-jähriges humanitäres Engagement zugunsten armer Menschen in Kamerun mit dem Auslandschweizer-Preis 2007 ausgezeichnet worden. Der Preis wird seit 2001 von der FDP Schweiz verliehen und ist mit

10000 Franken dotiert. Die beiden Benediktiner aus dem Kloster Engelberg sind seit 1955 als Missionare und Entwicklungshelfer in Otélé (Kamerun) tätig. Geehrt wurden Egli und Neff für ihr «herausragendes Engagement für die Verbesserung der Lebensbedingungen der armen Landbevölkerung».

Der Papst besucht die «Farm der Hoffnung»

Benedikt XVI. weilt im Mai auf Pastoralreise in Brasilien. Der Papst wird das Treffen des Lateinamerikanischen Bischofsrates eröffnen, einen Festgottesdienst mit unzähligen Gläubigen zelebrieren, Brasiliens Jugend im Sportstadion begegnen, nach Aparecida zum grössten Wallfahrtsort des Landes reisen – und: Er besucht eine «Farm der Hoffnung», ein ganz spezielles Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige.

Papst Benedikt XVI. bereist vom 9. bis 13. Mai Brasilien, das grösste Land Südamerikas. Anlass der Visite ist die Generalversammlung des lateinamerikanischen Bischofsrates, an der hohe katholische Würdenträger aus Lateinamerika, der Karibik, den USA, Spanien und Portugal teilnehmen werden.

Nach offiziellen Angaben wird Benedikt XVI. am 9. Mai in São Paulo eintreffen. Der Festgottesdienst am 10. Mai, zu dem man eine Million Gläubige erwartet, gleichentags eine Begegnung des Papstes mit der brasilianischen Jugend im Pacaembu-Stadion von São Paulo sowie eine Reise nach Aparecida, zum grössten Wallfahrtsort des Landes, gehören zu den Höhepunkten dieser Papstreise.

Gast bei der «Fazenda da Esperança»

Ein ganz spezielles Hilfsprojekt erwartet den Papst am 12. Mai, wo er Gast ist bei der «Farm der Hoffnung» in Pedrinhas (bei São Paulo). Diese «Fazenda da Esperança» ist für jugendliche Drogen-

und Alkoholabhängige gegründet worden, denen durch ein Leben in familienähnlichen christlichen Gemeinschaften und durch gemeinsame Arbeit, die den Lebensunterhalt finanziert, der Weg aus der Sucht gezeigt wird.

Hort für «Drogados»

Initiant ist der 62-jährige deutsche Franziskanerpater Hans Stapel, genannt «Frei Hans» = «Bruder Hans». Hans Stapel war 1979 als Seelsorger in Brasilien auf das akute Drogenproblem gestossen. Bald suchte er einen Hort für die «Drogados», wie sie dort genannt werden, für straffällig gewordene Jugendliche, die meisten von ihnen einstmals alkohol- oder drogenabhängig, aus der Prostitution oder dem kriminellen Gewaltmilieu stammend. 1983 entstand die erste «Farm der Hoffnung», mit Wohnhäusern, Stallungen, viel Land, Haustieren, ausgedehnter Landwirtschaft und bald auch kleinen Handwerksbetrieben.

Ein grosser Tag

Weitere «Fazendas» werden gebaut, heute sind es 33 in Brasilien. Hier gelangt das Hilfswerk Kirche in Not zum Zug, das in den letzten drei Jahren je 6,5 Millionen Franken in brasilianische Projekte investiert hat.

Benedikt XVI. wird sich in der «Farm der Hoffnung» Erfahrungsberichte der Jugendlichen anhören, mit ihnen diskutieren und eine Ansprache halten – und für die «Drogados» wird der 12. Mai 2007 ein grosser Tag werden.

Balz Röthlin

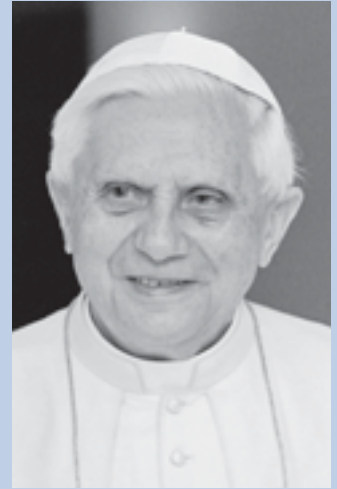


Bild: Kirche in Not

Benedikt XVI. feierte Geburtstag

Der Papst feierte am 16. April seinen 80. Geburtstag und machte sich dabei selber ein Geschenk.

Draussen auf dem Petersplatz feierten viele Kardinäle und Bischöfe zusammen mit Tausenden von Pilgern die Festmesse.

448 Seiten

Auf den Geburtstag hin erschien das neue Buch «Jesus von Nazareth. Von der Taufe im Jordan bis zur Verklärung» auf Deutsch, Italienisch und Polnisch. Die deutsche Ausgabe umfasst 448 Seiten. Der Untertitel verspricht ein zweites Buch.

Kein Papst-Buch

Im Vorwort macht der Autor selber deutlich: Das Buch ist ein sehr persönliches Werk des Theologen Joseph Ratzinger und kein lehramtliches Werk. Es darf und soll auch diskutiert und kritisiert werden. Das Vorwort trägt denn auch beide Unterschriften: «Joseph Ratzinger» und «Benedikt XVI.».



Alltag im Kinderspital Bethlehem. Damit noch mehr Kinder Hilfe erhalten, wird nun eine ambulante Klinik gebaut. (Bild: KB)

Kinderhilfe Bethlehem

Ambulante Klinik für Bethlehem's Kinder

Das Caritas Baby Hospital in Bethlehem baut eine neue ambulante Klinik und Mütterschule. Dies hat der Vorstand der Kinderhilfe Bethlehem während seiner Bethlehemreise im März beschlossen. Kosten: rund fünf Millionen Franken.

«Unser Spital spielt für die Gesundheitsversorgung der palästinensischen Kinder gleich welcher Herkunft und Religion eine herausragende Rolle und soll nun auch im ambulanten Bereich eine zentrale Anlaufstelle werden», sagt Präsident Michael Schweiger. Das Caritas Baby Hospital ist das einzige auf Kleinkinder spezialisierte Spital in Palästina. Im letzten Jahr wurden in diesem Spital 34 000 Kinder behandelt. Der Neubau wird rund fünf Millionen Franken kosten. Das Geld soll über Spenden und Zuschüsse aufgebracht werden.

30 000 Kinder behandelt

Die Zahl der ambulanten Behandlungen ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Bisher haben die Ärzte versucht, mit verlängerten Öffnungszeiten und erweiterten Sprechstunden der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden. «Wir sind am Limit», sagt Hiyam Awad Marzouqa, Chefärztin im Spital.

In den Räumen, die ursprünglich für 5000 Behandlungen pro Jahr ausgerichtet waren, haben die Ärzte im vergangenen Jahr bereits 30 000 Kinder behandelt. Die neue ambulante Klinik wird nicht nur mehr Platz bieten, sondern auch eng mit Spezialisten aus dem gesamten Westjordanland zusammenarbeiten. Dies soll die ambulante Basis-Versorgung von Kindern verbessern. (kipa)

www.kinderhilfe-bethlehem.ch

Kapuziner gestalten ihre Zukunft

Trotz abnehmender Mitgliederzahl gehen die Deutschschweizer Kapuziner ohne Resignation in die Zukunft. Dies wurde in der Woche nach Ostern an ihrer Delegiertenversammlung in St-Maurice VS deutlich.

Generalminister Mauro Jöhri, der ehemalige Schweizer Provinzial, lud in seiner Eröffnungsansprache die Brüder zur Offenheit für die Chancen der Zukunft ein. Der Regionalobere Willi Anderau, der mit einem Glanzresultat für eine weitere dreijährige Amtszeit bestätigt wurde, kommentierte in seinem Rechenschaftsbericht die abnehmende Zahl der Mitbrüder (in den letzten drei Jahren 24 Brüder weniger): «Ich möchte zu bedenken geben, dass eine resignative und defätistische Haltung der Zukunft gegenüber die Situation keineswegs verbessert; im Gegenteil. Wir verpassen dadurch die Chance, uns auf die Herausforderung dieser Zukunft aktiv steuernd einzulassen.»

Der Obere der 160 Deutschschweizer Kapuziner meinte, die Region sei genügend stark, um die Konturen der Zukunft zu gestalten. Als Schwerpunkte nannte er die Sorge um die jungen Brüder und Betreuung der Älteren. Er betonte das gesellschaftliche Engagement. Dabei erinnerte er mit dem Hinweis auf den Sonnengesang des Franz von Assisi daran, dass die Bewahrung der Schöpfung ein unverzichtbares franziskanisches Anliegen sei. (kipa)

38. Jahrgang. Erscheint vierzehntäglich. –
Redaktion: Daniel Albert, Donato Fisch,
 Anny Imfeld-Heinzen, Sr. Yolanda Sigrist.
Adresse: Redaktion Pfarreiblatt Obwalden,
 Postfach 205, 6055 Alpnach Dorf, E-Mail
 pfarreiblatt@ow.kath.ch. – Abonement und
Adressänderungen: Administration Pfarrei-
 blatt Obwalden, 6064 Kerns, 0416601777. –
Jahresabonnement: Fr. 29.– (PC 60-23040-2,
 Pfarreiblatt Obwalden, 6064 Kerns). –
Druck/Versand: Brunner AG, Druck und
 Medien, 6010 Kriens.

Gottesdienste

Vorabendmessen

17.30: Alpnach.
18.00: Sarnen, Bürglen, Sachseln.
19.00: Engelberg.
19.30: Schwendi, Kerns, Melchtal,
 Giswil.
20.00: Flüeli.

Sarnen

Sonn- und Feiertage: **Pfarrkirche:**
 10.00. **Frauenkloster:** 08.00. **Kol-
 legium:** 09.00. **Kapuzinerkirche:**
 10.15.

Werktag: **Pfarrkirche und Ka-
 pelle Wilen:** Schulgottesdienste
 nach spez. Programm. **Frauen-
 kloster:** MO–SA 06.45. **Kollegium:**
 MO–SA 07.30. **Kapuzinerkirche:**
 DI 10.00. **Dorfkapelle:** FR 19.30.

Kägiswil

Sonntage: 19.30. *Feiertage:* 09.30.
Werktag: DI 19.30; MI 07.45
 Schulgottesdienst (gemäss Angabe
 im Pfarreiblatt).

Schwendi

Sonn- und Feiertage: 09.00.
Werktag: DI–FR 08.00.

Kerns

Sonn- und Feiertage: 10.00.
Werktag: DI–FR 08.00; SA 09.15.
Betagtensiedlung Huwel: FR 10.00.
Bethanien: SO 09.00.

Melchtal

Sonn- und Feiertage: 09.30.
Werktag: DI und DO 09.15.
Kloster: SO 08.00.

Sachsels

Sonn- und Feiertage: 08.30 und
 10.00. *Werktag:* MO–SA 09.15; zu-
 sätzlich DO 11.00.

Flüeli: *Sonn- und Feiertage:* 09.15.
Werktag: MO und DI 08.00, DO
 19.30.

Ranft: MI 08.00

Alpnach

Sonn- und Feiertage: 09.30. *Werk-
 tag:* **Pfarrkirche:** DI, MI, FR, SA
 09.00. **Alterszentrum:** DO 16.30.

Giswil

An Hochfesten: 11.00 Spätmesse.
Werktag: **Andachtsraum Betag-
 tensiedlung D'r Heimä:** FR 09.15.

Grossteil

Sonn- und Feiertage: 09.30.

Lungern

Sonn- und Feiertage: 10.00. *Werk-
 tag:* **Kapelle Obsee:** MO 09.00.
Kapelle Dorf: MI 09.00 (in den Ka-
 pellen jede Woche abwechselnd).
Betagtenheim: *Sonn- und Feiertage:*
 09.30. *Werktag:* DO 10.00.
Bürglen: *Werktag:* DI 08.00.

Engelberg

Sonn- und Feiertage: **Klosterkir-
 che:** 08.00, 09.30 und 11.00. **St.
 Josefshaus:** 07.00. **Schwandka-
 pelle:** 09.30. **Erlenhaus:** 16.30.

Italiener Messe

Dorfkapelle: jeden SO 10.30.

Gedächtnisse

Sarnen

SA, 5.5., 18.00 Dreiss. Paul Kiser,
 Am Schärme; Erstjzt. Josef Suter-
 Cavaletti, Brünigstr. 116.
 Sa 12.5., 18.00 Dreiss. Berta Ki-
 ser-Sigrist, Am Schärme und
 Meinrad Burch, Oberwilerstr. 62,
 Wilen; Erstjzt. Josef Theiler-Sterk,
 Am Schärme.

Kägiswil

SO, 13.5., 19.30 Dreiss. Christine
 Imhof-von Wyl, Hostett.

Kerns

SA, 5.5., 09.15 Dreiss. Sepp Dur-
 rer-Mader, Ried, St. Niklausen.
 SA, 5.5., 19.30 Dreiss. Margrit Ett-
 lin-Niederberger, Kürzi.
 SO, 6.5., 10.00 Dreiss. Theres Bu-
 cher-Amschwand, Sitz.

Sachsels

SA, 5.5., 09.15 Erstjzt. Hedy Roh-
 rer-Stoffel, Felsenheim, ehem. Ri-
 simattli 5.
 SA, 12.5., 09.15 Dreiss. Margrit
 Anderhalden-Wespi, ehem. Bach-
 mätteli 1 und Theophil Eyer-Da-
 hinden, Haltenmatte 5.

Alpnach

SA, 12.5., 09.00 Dreiss. Georg
 Christen-Matter, Rainliweg 8.

Giswil

SO, 29.4., 9.30 Dreiss. Walter
 Eberli-Spitz, Rudenzerstr. 9.

Grossteil

SA, 28.4., 19.30 Dreiss. Frieda von
 Ah-Kaufmann, Betagtensiedlung,
 ehem. Schwand.
 SO, 6.5., 9.30 Dreiss. Paul von Ah,
 Hirsern; Erstjzt. Kurt Gallati,
 Eichbiel.

**Gedächtnisse und Anzeigen für
 die Zeit vom 13.–26. Mai sind
 bis spätestens Dienstag, 1. Mai
 im Pfarramt zu melden. Danke.**